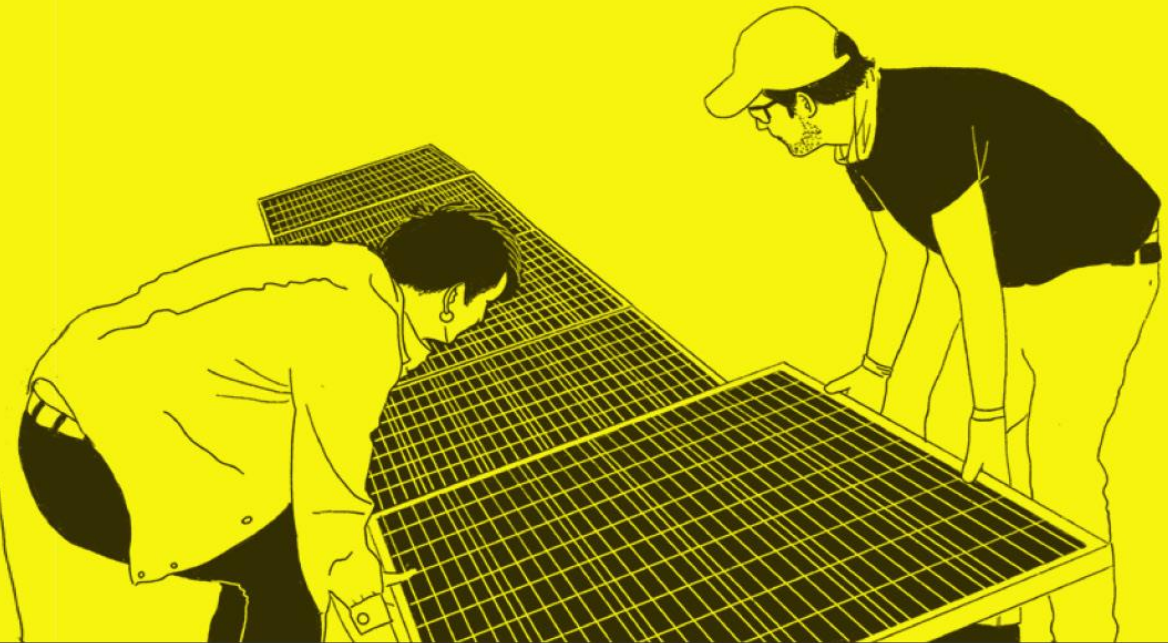


Klimawende von unten



WIE WIR DURCH DIREKTE DEMOKRATIE DIE KLIMAPOLITIK IN DIE HAND NEHMEN

I. Agenda & Einstieg

- I. Einstieg: Wie engagierte Bürger:innen Kassel kohlefrei machten
- II. Warum direkte Demokratie?
- III. Warum Ökostrom?
- IV. Erfolgsbeispiele
- V. Die Ökostrom-Abstimmungsfrage
- VI. Erste Schritte: Wie starte ich ein Bürgerbegehren?



Henning Peters



hp@umweltinstitut.org
Referent für Energie- und Klimapolitik
Umweltinstitut München







ändert sich also zunächst nur das Brennmaterial.

2. Ist die Verbrennung von Klärschlamm und Altholz eine gute Idee?

Klärschlamm und Altholz in größeren Mengen nach Kassel zu transportieren ist nicht optimal. Langfristig bedarf es einer nachhaltigeren Lösung, die wir mit unserer Kampagne fordern. Die Umrüstung des Kraftwerks ist aber eine kurzfristig umsetzbare Maßnahme, die die CO₂-Emissionen Kassels deutlich senken. Sie ist ein Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Kassel.

3. Lässt sich das Kraftwerk überhaupt so schnell umbauen?

Die Planung für den Umbau steht bereits, aber erst für 2028. Aus unserer Sicht ist es möglich, schon ab 1. Juli 2023 keine Kohle mehr zu verbrennen. Warum also noch bis 2028 warten? Dieses Ziel scheint uns das politisch vorgegebene Tempo zu sein, das wir mit unserer Kampagne beschleunigen wollen.

4. Und das kann ein Bürgerbegehren erreichen?

Ja! Wenn mindestens 4.501 wahlberechtigte Bürger*innen der Stadt unterzeichnen, folgt ein Bürgerentscheid. Dann braucht es ihre Stimme noch einmal: Stimmt eine einfache Mehrheit dafür und sind dies mindestens 15% der Wahlberechtigten, wirkt der Bürgerentscheid wie ein Gesetzesbeschluss.

Dennhäuser Straße jährlich bis zu 120.000 Tonnen Braunkohle und verursacht damit rund 10% der gesamten Kasseler CO₂-Emissionen. Wir Bürger*innen und Organisationen im Bündnis kassel kohlefrei sehen dessen schnellstmögliche Umrüstung als Chance für unsere Stadt, einen immensen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Rahmen unseres Bürgerbegehrens fordern wir daher den Ausstieg Kassels aus der Braunkohleverbrennung bis zum 1. Juli 2023.

Auf der Innenseite dieses Flyers finden Sie die Unterschriftenliste für das Bürgerbegehren. Wenn Sie unsere Vision für ein kohlefreies Kassel teilen, unterschreiben Sie und schicken oder bringen Sie sie (im Original!) an

kassel kohlefrei
c/o Umwelthaus Kassel e.V.
Wilhelmsstraße 2
34117 Kassel

Weitere Sammelstellen in Ihrer Nähe:
www.kassel-kohlefrei/sammelstellen

Was kann ich noch tun?

- Weiter Unterschriften sammeln:
Hierzu können Sie sich die Liste von unserer Webseite herunterladen und ausdrucken.
- Folgen und teilen:





Klimawende von unten



II. Warum direkte Demokratie?



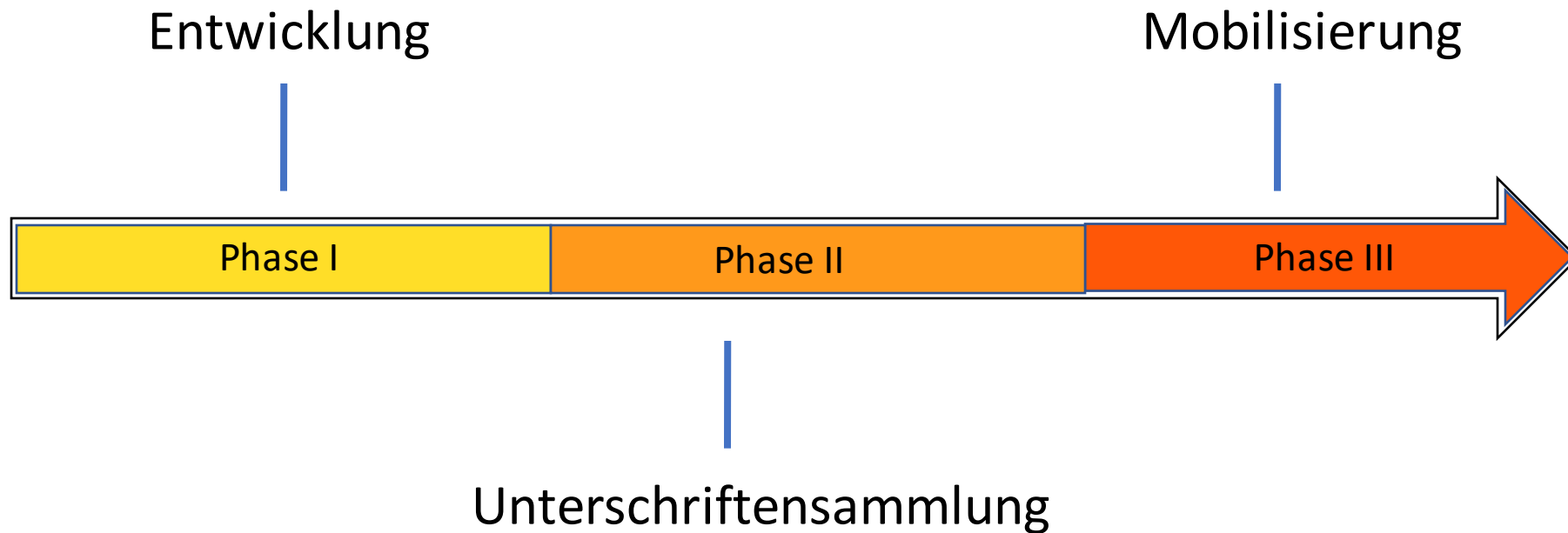
Warum direkte Demokratie?

- Entscheidung statt Appell: Mit Hilfe von Volks- und Bürgerbegehren führen Bürger*innen verbindliche Beschlüsse auf kommunaler Ebene herbei
- Weitreichende Möglichkeiten, mithilfe von direkter Demokratie lokale Klimapolitik umzusetzen

Bürgerbegehren/Bürgerentscheid

- Kampagne mit Unterschriftensammlung wird von breiter Öffentlichkeit wahrgenommen: schafft große Aufmerksamkeit für das Thema
- Bürgerentscheid ist verbindlich und entspricht einem Beschluss des Gemeinde- oder Stadtrats
- Bindungsfristen für Bürgerentscheide zwischen einem und drei Jahren

Phasen eines Bürgerbegehrens





Mach deine Stadt klimaneutral!

Handbuch mit Anleitungen, Abstimmungsfragen & Kampagnen-Checkliste für Klima-Bürgerbegehren

KLIMAWENDE.ORG



III. Warum Ökostrom?



Worum geht's?

- Ansatzpunkt: mehrheitlich kommunale Stadtwerke
- Ziel: Stadtwerke vertreiben nur noch Ökostrom
- Strenge Kriterien: keine Umetikettierung durch Zertifikate
- Ökostrom = zusätzliche Investitionen in die Energiewende
 - Forderung: Bau eigener Anlagen, Stromlieferverträge, Anlagen mit Bürgerbeteiligung, Mieterstrom

Warum ein Ökostrom-Bürgerbegehren?

- Die Energiewende wird vor allem vor Ort, in den Kommunen, vorangebracht
- Viele Stadtwerke entpuppen sich bei genauem Hinsehen als Fossile unter grünem Lack
- Wenige von ihnen bieten bisher 100% „echten“ Ökostrom und erneuerbare Wärme an
 - Die Qualität des Ökostroms ist entscheidend

Warum Herkunftsnachweise nicht ausreichen

- Viele Stadtwerke bieten „Ökostrom“ an
- Dieser kommt meist aus sogenannten Herkunftsnachweisen (HKN)
- Selbst produzierter oder eingekaufter fossiler Strom wird zu erneuerbaren Strom umetikettiert
 - Verbraucher werden getäuscht, die Energiewende stockt



Verbrauchertäuschung durch Herkunftsnachweise

- Herkunftsnachweise sind derzeit Spott billig ($\sim 0,02$ ct pro kWh)
 - Ökostromtarife meist 1-2 ct teurer also herkömmliche Tarife
 - Fossiler Strom kann weiter genutzt, aber als Ökostrom (deutlich teurer) vermarktet werden
 - Extra-Gewinne für (teilweise) fossile Unternehmen
- Herkunftsnachweise müssen an die Stromabnahme gekoppelt werden!

Kriterien für echten Ökostrom

1. 100% Ökostrom aus erneuerbaren Anlagen
2. Mindestinvestition in erneuerbare Energien (~0,5 ct. pro KWh)
3. Kein Geld für Kohle- und Atomkonzerne (auch nicht ihre Ökostrom-Tochterunternehmen)



Energiewende retten – mit Direktlieferverträgen

- Viele EE-Anlagen aus den Anfängen des EEG erhalten seit 2020 keine Förderung mehr.
- Ohne Anschlussverträge werden diese Wind oder Solaranlagen oft abgebaut.
- Ambitionierte Stadtwerke können mit Betreibern solcher Anlagen Direktlieferverträge abschließen
 - Wind- und Solarparks könne nach Förderungsende locker zehn Jahre länger laufen!

Strom und Wärmewende gemeinsam angehen

- Strom und Wärmeerzeugung finden häufig gekoppelt in ein und demselben Kraftwerk statt (KWK)
- Mit einem Ökostrom-Bürgerbegehren können wir daher auch die lokale Wärmewende anschieben
- Voraussetzung: Stadtwerke betreiben mindestens ein fossiles Kraftwerk
 - Ökostrombegehren bringen auch die Wärmewende voran!
(Beispiel: Klimawende Köln)

„Die Energiewende ist bisher an der Wärmeversorgung vorbeigerollt. Während schon die Hälfte unseres Stroms aus erneuerbaren Energien stammt, kommen noch über 80 Prozent der Fernwärme aus Kohle und Gaskraftwerken.“

Prof. Claudia Kemfert, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung



IV. Erfolgsbeispiele



1) Solarentscheid Lilienthal

Club of Lilienthal

Bürgerbegehren für Solarenergie geplant

Um den Ausbau der Solarenergie in Lilienthal voranzubringen, plant der Club of Lilienthal ein Bürgerbegehren. Nach der Kommunalwahl sollen die Planungen intensiv verfolgt werden.

04.09.2021, 16:00



Lesedauer: 1 Min



Zur Merkliste



Von **Lutz Rode**

2) Klimawende Köln

- Die Rheinenergie: Eins der größten und fossilsten Stadtwerke Deutschlands
- 2019: Initiativengründung
- Start eines Ökostrombegehrens im September 2020
- 2021: Rheinenergie verpflichtet sich, ab 2035 nur noch Ökostrom und erneuerbare Wärme zu vertreiben

Stromerzeugung der RheinEnergie AG

6.402 GWh = 100,0 %

Kölner Kraftwerke: 5.149 GWh = 80,4 %

davon mit Erdgas: 4.927 GWh = 77,0 %

davon mit Braunkohle: 217 GWh = 3,4 %

Kraftwerk Rostock: 879 GWh = 13,7 %

Erneuerbare Energie: 379 GWh = 5,9 %

davon Windkraft: 289,0 GWh = 4,5 %

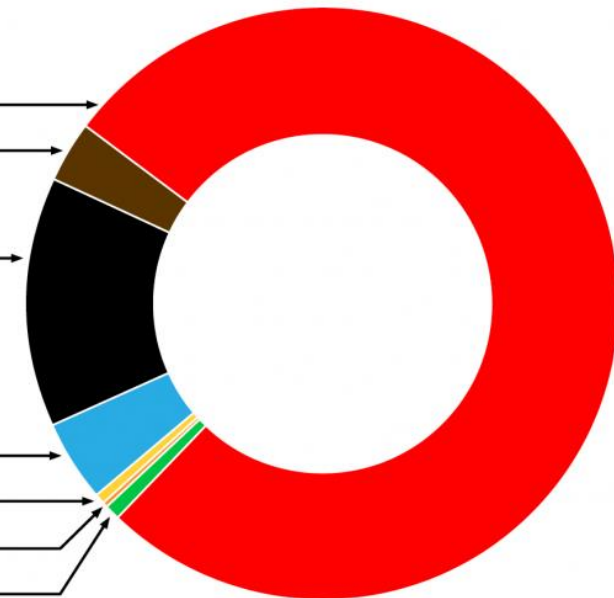
davon Photovoltaik: 29,9 GWh = 0,5 %

davon Solarthermieranlage: 21,0 GWh = 0,3 %

davon Biogas: 38,9 GWh = 0,6 %

davon Geothermie: 0 GWh = 0 %

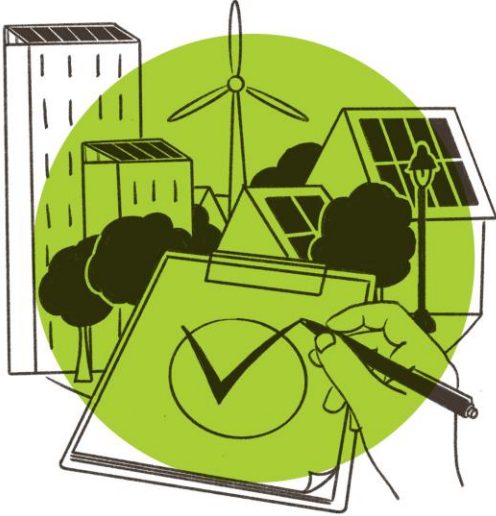
davon Wasserkraft: 0 GWh = 0 %



Das Erfolgsbeispiel Klimawende Köln verbreiten

- Gemeinsam mit der Bürger:innen-Initiative und unseren Anwälten haben wir eine rechtssichere Modell-Abstimmungsfrage für 100 % erneuerbare Stadtwerke entwickelt.
- Diese lässt sich in allen Städten anwenden, deren Stadtwerke mehrheitlich in kommunaler Hand sind
- Der Erfolg von Köln soll sich so in dutzenden Städten wiederholen!
- Alternative: Einen Solarentscheid starten

V. Abstimmungsfrage



MACH MIT!

***MACH DEINE STADT
ERNEUERBAR***

Online-Seminar | 20.1. & 24.1.
jeweils 19 Uhr



umweltinstitut.org

„Soll die Stadt ... die Geschäftsführung der Stadtwerke ... GmbH anweisen, dass die ... Stadtwerke GmbH und deren Tochterunternehmen spätestens ab ... (Jahreszahl) nur Strom aus erneuerbaren Energien liefern, wobei sie diesen selbst in eigenen Anlagen produzieren, im Rahmen von Stromlieferverträgen aus veröffentlichten Anlagen erwerben oder im Rahmen von Mieterstrommodellen zur Verfügung stellen und sollen die Stadtwerke ... GmbH / AG hierzu bis zur Erreichung des Ziels ab ... (Jahreszahl einsetzen) einen Anstieg der entsprechenden erneuerbaren Anteile in Höhe von mindestens 10 Prozent pro Jahr realisieren und dies auf ihrer Homepage im Internet dokumentieren und veröffentlichen? “

„Soll die Stadt ... die Geschäftsführung der Stadtwerke ... GmbH anweisen, dass die ... Stadtwerke GmbH und deren Tochterunternehmen spätestens ab ... (Jahreszahl) nur Strom aus erneuerbaren Energien liefern, wobei sie diesen selbst in eigenen Anlagen produzieren, im Rahmen von Stromlieferverträgen aus veröffentlichten Anlagen erwerben oder im Rahmen von Mieterstrommodellen zur Verfügung stellen und sollen die Stadtwerke ... GmbH / AG hierzu bis zur Erreichung des Ziels ab ... (Jahreszahl einsetzen) einen Anstieg der entsprechenden erneuerbaren Anteile in Höhe von mindestens 10 Prozent pro Jahr realisieren und dies auf ihrer Homepage im Internet dokumentieren und veröffentlichen? “

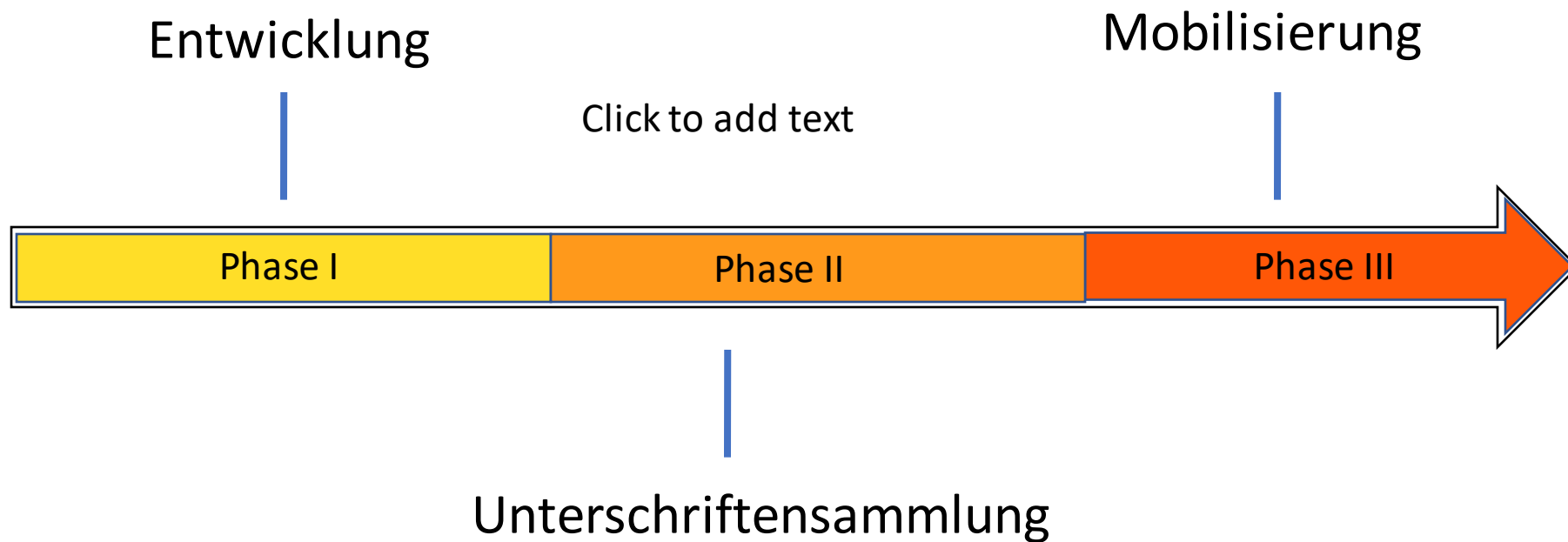
*„Soll die Stadt ... die Geschäftsführung der Stadtwerke ... GmbH anweisen, dass die ... Stadtwerke GmbH und deren Tochterunternehmen spätestens ab ... (Jahreszahl) nur Strom aus erneuerbaren Energien liefern, **wobei sie diesen selbst in eigenen Anlagen produzieren, im Rahmen von Stromlieferverträgen aus veröffentlichten Anlagen erwerben oder im Rahmen von Mieterstrommodellen zur Verfügung stellen** und sollen die Stadtwerke ... GmbH / AG hierzu bis zur Erreichung des Ziels ab ... (Jahreszahl einsetzen) einen Anstieg der entsprechenden erneuerbaren Anteile in Höhe von mindestens 10 Prozent pro Jahr realisieren und dies auf ihrer Homepage im Internet dokumentieren und veröffentlichen? “*

*„Soll die Stadt ... die Geschäftsführung der Stadtwerke ... GmbH anweisen, dass die ... Stadtwerke GmbH und deren Tochterunternehmen spätestens ab ... (Jahreszahl) nur Strom aus erneuerbaren Energien liefern, wobei sie diesen selbst in eigenen Anlagen produzieren, im Rahmen von Stromlieferverträgen aus veröffentlichten Anlagen erwerben oder im Rahmen von Mieterstrommodellen zur Verfügung stellen und **sollen die Stadtwerke ... GmbH / AG hierzu bis zur Erreichung des Ziels ab ... (Jahreszahl einsetzen) einen Anstieg der entsprechenden erneuerbaren Anteile in Höhe von mindestens 10 Prozent pro Jahr realisieren und dies auf ihrer Homepage im Internet dokumentieren und veröffentlichen?**“*

VI. Wie fangen wir an?



Phasen eines Bürgerbegehrens



Phasen eines Bürgerbegehrens



Wie fangen wir an?

Startphase

- Kerngruppe gründen
- Inhaltlich einsteigen
- **Ziel: Festes Team von ca. 5 Menschen bilden, gemeinsam „Ja“ zur Kampagne sagen.**

Recherche und Gruppenwachstum

- Recherche vertiefen
- Abstimmungsfrage konkretisieren
- Infoveranstaltung organisieren
- Als Gruppe (zusammen-) wachsen
- Bündnis gründen
- **Ziel: Interne Strukturen aufbauen und festigen**

Gang an die Öffentlichkeit

- Gespräche mit Stadt / Stadtwerken führen
- Bürgerbegehren öffentlich ankündigen
- In die Presse kommen
- **Ziel: Alle reden über euch**

Unterschriften-sammlung

- Unterschriften sammeln
- Im Gespräch bleiben, ggf. verhandeln
- Öffentlichkeitswirksame Aktionen
- **Ziel: Bürgerbegehren einreichen**

Bürger:innen-entscheid

- Zur Wahl mobilisieren
- **Ziel: Verhandlungslösung ist erreicht oder der Bürgerentscheid gewonnen.**

Ein guter Start:

Informieren

- Klimawende-Handbuch bestellen oder herunterladen
- Auf der Klimawende-Homepage nach Initiativen in meiner Stadt suchen
- Erste Internetrecherche zum Kampagnenthema

Ins Gespräch gehen

- Mit Freund:innen über die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens sprechen
- Kontakt zu (Menschen aus) Umweltgruppen vor Ort aufnehmen
- Expert:innen ausfindig machen

Initiative starten

- Treffen mit 3-4 engagierten Menschen einberufen
- Gründungsberatung mit dem Klimawende-Team ausmachen



Mehr erfahren und Handbuch bestellen:

www.klimawende.org

Beratung für das Ökostrombegehren vereinbaren:

info@klimawende.org

Kontakt:

Henning Peters

hp@umweltinstitut.org

Referent für Energie- und Klimapolitik

Umweltinstitut München

